

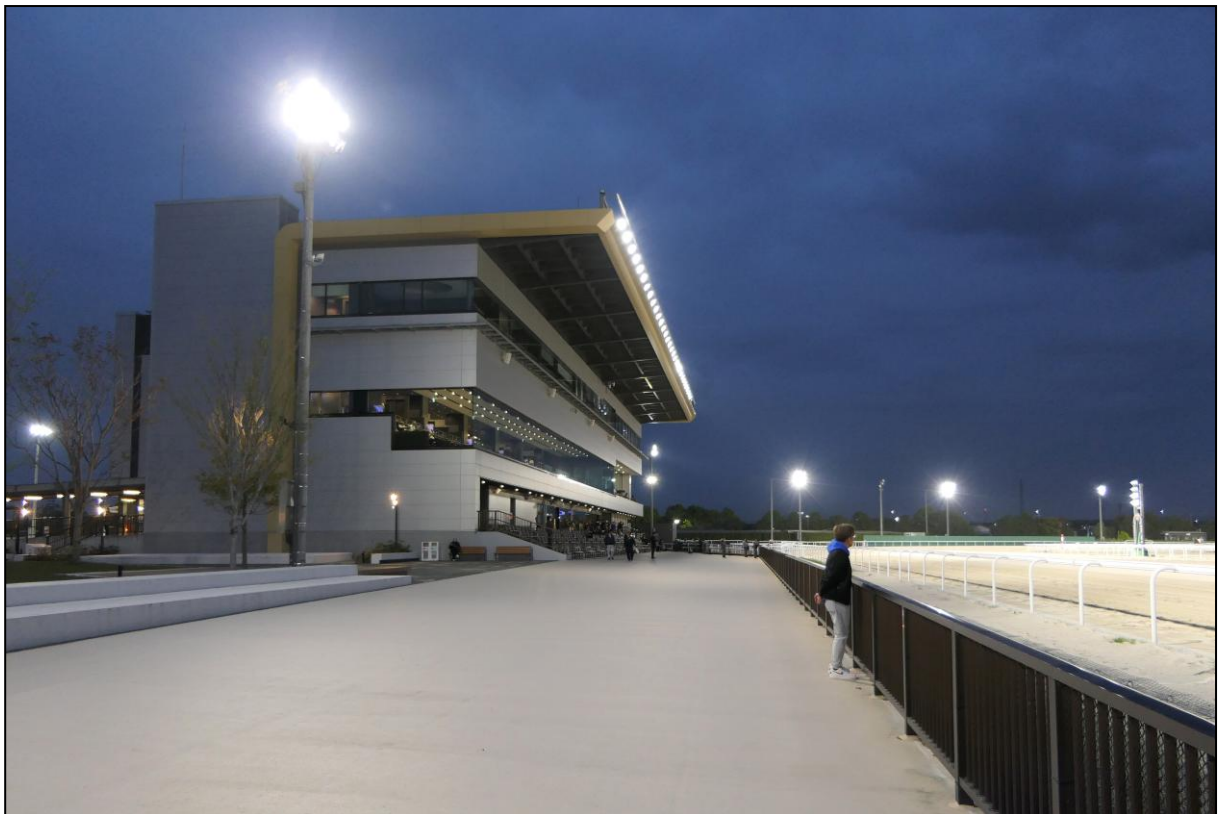
Die Stadt mit 2,3 Millionen Einwohnern liegt 350 km südwestlich von Tokio. Der Shinkansen benötigt für diese Strecke mit 2 Zwischenhalten 1:35 h. Die Rennbahn liegt wenig idyllisch in einem Industriegebiet, der Shuttlebus benötigt etwa 40 Minuten. Diesmal habe ich sogar herausgefunden, wo er abfährt. Der Busfahrer schaute etwas ungläubig, als ich da einstieg, ich bestätigte ihm aber, dass ich zur Keiba (das japanische Wort für Rennbahn) wollte. Auf dem Rechtskurs mit Sandgeläuf veranstaltet man 110 Renntage jährlich.



Eingang



Tribüne





Wettautomaten

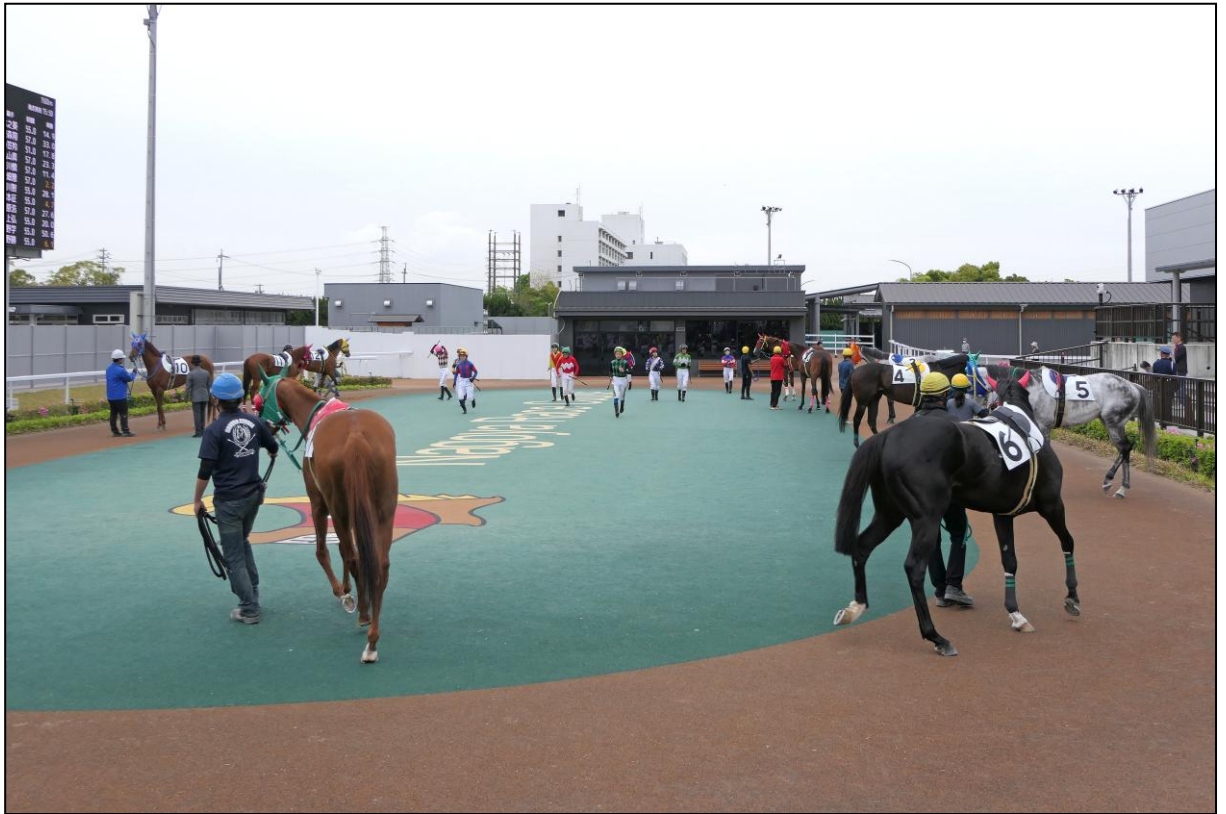


Die 3 Imbisswagen stellen die gastronomische Versorgung sicher, in der Tribüne gibt es noch ein Café.



Die Pferde kommen aus dem Stallbereich an der Waage vorbei in den Führring.





Nach der üblichen Verbeugung eilen die Jockeys stets im Laufschrift zu ihren Pferden.



Alle im Sattel



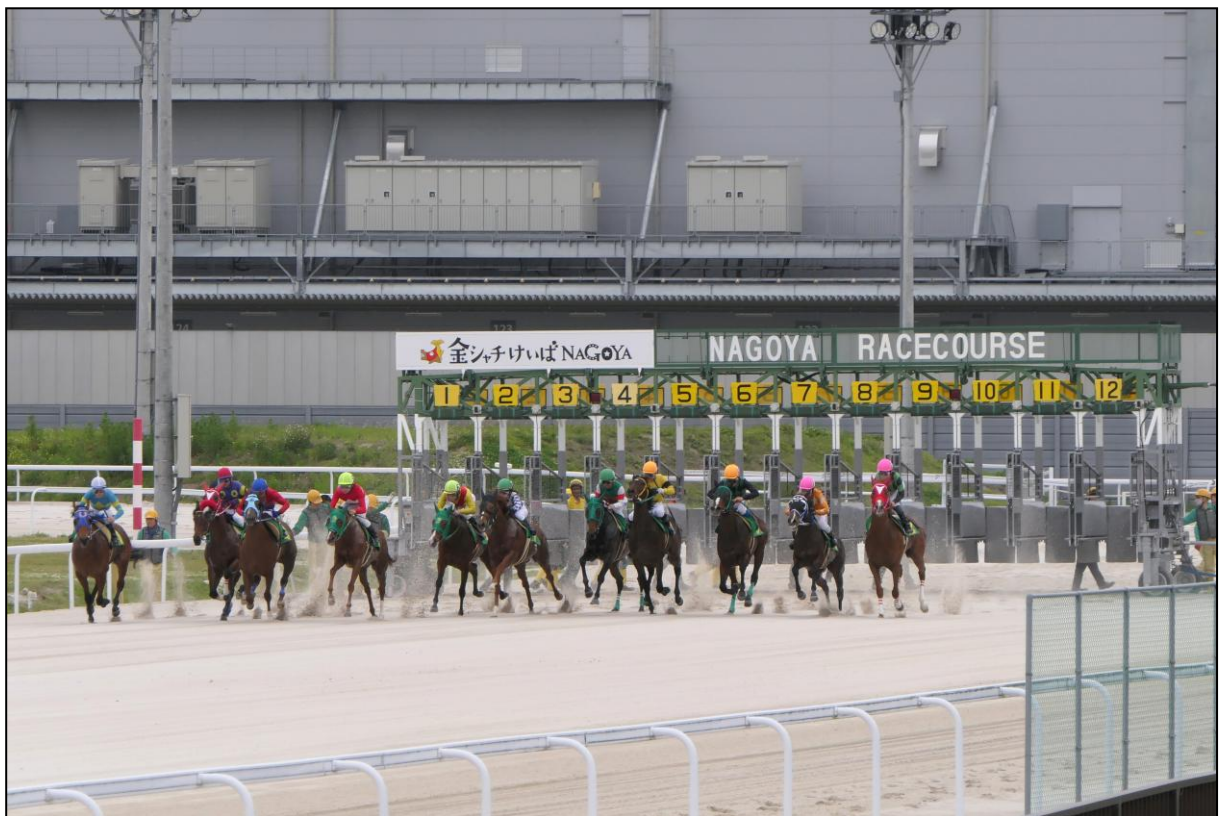
Blick von der Terrasse auf der Tribünen-Rückseite



Abendstimmung



Von der Videowand abfotografiert: Das Feld beim Einrücken



Die Boxen haben sich geöffnet.



Das Feld stürmt auf den ersten Bogen zu...



...galoppiert durch die Gegenseite...



...passiert den Schlussbogen.



Endkampf





Ein weiterer leichter Sieg für Aoi Kinomae (s.u.)



Absatteln



Vor allem auf den kleinen Bahnen sieht man im Führing häufig Plakate, die von den Fans bestimmter Ställe oder Reiter dort angebracht werden.



Besonders viele Fans hat eindeutig Aoi Kinomae, eine der Wenigen Amazonen im Sattel.



Hier einer ihrer offenbar treuesten Verehrer. Jeder, der den Autor dieser Zeilen kennt, weiß, dass der große Sibylle Vogt-Fan ist. So interessierte ich mich natürlich dafür, ob Aoi mehr Siege hat als mein Idol. Die Frage scheiterte einmal mehr an der Sprachbarriere. Er holte

dann sein Handy hervor, aktivierte die Übersetzungs-App und ich sprach hinein: „How many races she had won?“ Als Schriftzug konnte ich lesen, was das Ding verstanden hat. Alles, nur das letzte Wort lautete „one“. Dann ergibt der ganze Satz natürlich keinen Sinn. Er begriff irgendwann aber, was ich wollte, hatte die Zahl auch nicht im Kopf, nach kurzer Konsultation des Internets kam die Antwort: 675 Erfolge. Da hat Sibylle noch einiges aufzuholen, allerdings hat Aoi theoretisch jeden Tag die Gelegenheit, Rennen zu reiten und die Renntage beinhalten meistens 12 Prüfungen.

Was Sibylle wohl davon hielte, wenn man Plakate von ihr im gleichen Stil aufhängen würde?

Das sieht ja aus wie Comic-Figuren, fast schon wie Karikaturen. Vermutlich würde sie es begrüßen, ganz sicher bin ich mir aber nicht. Ich werde fragen.



Hier ist Aoi im Sattel.



Bei der Rückfahrt zwei Tage später fast die Sensation, der Shinkansen hatte Verspätung. Vermutlich hat er die in Tokio wieder aufgeholt. Man beachte aber die Zugfolge. Der fährt öfter als bei uns jede Straßenbahn.